



Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Rundbrief möchten wir Sie über die letzten Ergebnisse im Jahr 2010 informieren und einen Blick voraus in das neue Jahr werfen. Im Dezember widmete sich der „Runde Tisch NRW“ dem spannenden Thema „Ärztliche Schweigepflicht“, das im Zusammenhang mit weiblicher Genitalbeschneidung immer wieder diskutiert wird. Die nächsten Treffen auf Landesebene werden bereits geplant. Für die kommunalen „Runden Tische gegen Beschneidung von Mädchen“ in Nordrhein-Westfalen wird es wieder Informations-treffen geben. Die Telefonberatung „KUTAIRI – gegen weibliche Genitalbeschneidung“ wurde auf einer Landespressekonferenz von Ministerin Barbara Steffens vorgestellt und hat große Beachtung in den Medien gefunden. Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr, in dem wir gemeinsam erfolgreich gegen weibliche Genitalverstümmelung kämpfen!

Runder Tisch NRW

- **Teilnahmerecord**

Der „Runde Tisch NRW gegen Beschneidung von Mädchen“ erfreut sich immer größerem Interesse. 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zu dem Treffen am 1. Dezember gekommen – so viele wie noch nie zuvor. Dieser enorme Zuspruch bestärkt uns in unserer Arbeit.

- **Schwerpunkt: Ärztliche Schweigepflicht**

Beim Treffen am 1. Dezember gab Assessorin Dorothee Quick, Referentin in der Rechtsabteilung der Ärztekammer Nordrhein, einen Input zum Thema „Ärztliche Schweigepflicht“. Die ärztliche Schweigepflicht ist in § 203 StGB und in § 9 der Berufsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg (BO) geregelt. Neben den Ärztinnen und Ärzten unterliegen ihr auch Krankenschwestern, Hebammen und Arzthelferinnen. Die Schweigepflicht umfasst nicht nur medizinische Befunde, sondern alles, was der Arzt in Ausübung seines Berufes erfährt, wie Probleme in der Familie. Schon dass eine Patientin beim Arzt war, unterliegt der Schweigepflicht. Der Arzt darf auch den Ehepartnern und Familienangehörigen nichts sagen. Das gilt auch bei Minderjährigen ab 15 Jahren, wenn sie dies wünschen und die entsprechende Einsichtsfähigkeit und Reife haben. Bei unter 15-Jährigen gilt die Schweigepflicht gegenüber den Eltern nur, wenn das Wohl des Kindes gefährdet ist. Es gibt Ausnahmen von der ärztlichen Schweigepflicht, zum Beispiel bei Einverständnis der Patientin oder zum Schutz höherrangiger Rechtsgüter.

In Deutschland existiert bislang keine explizite Meldepflicht der Genitalbeschneidung wie in Frankreich. Im Falle eines konkreten Verdachts auf eine bevorstehende Beschneidung und eine gegenwärtige Gefahr gemäß § 34 StGB kann der Arzt aber von der Verschwiegenheitsverpflichtung zurücktreten und das Jugendamt oder die Polizeibehörde benachrichtigen. Ein Beispiel dafür ist, wenn die Gefahr besteht, dass in einer Großfamilie, in der bereits eine Beschneidung bekannt ist, weitere Mädchen beschnitten werden. Das Problem bei der Meldepflicht ist, dass Ärztinnen und Ärzte den Bruch der ärztlichen Schweigepflicht stets rechtfertigen und erklären müssen. Sie geraten

in „Gewissensnot“ und müssen die richtige Entscheidung treffen. Eine Teilnehmerin wies darauf hin, dass eine Meldepflicht auch Probleme schaffen könnte: Patientinnen würden nicht mehr zur Untersuchung kommen, aus Angst der Behörde gemeldet zu werden.

Telefonberatung KUTAIRI sorgt für Medienecho

Zum Start der Telefonberatung „KUTAIRI – gegen weibliche Genitalbeschneidung“ am 7. Januar gab es eine Landespressekonferenz im nordrhein-westfälischen Landtag. Dort stellten Ministerin Barbara Steffens, Günter Haverkamp von Aktion Weißes Friedensband und Jawahir Cumar von stop mutilation das bundesweit einmalige Projekt vor. „Das, was mit kleinen Kindern bei der Beschneidung passiert, in einem Alter, in dem sie eigentlich geschützt werden müssten, ist skandalös“, sagte die Ministerin. Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen fördert die Hotline mit einer Anschubfinanzierung. Träger ist Aktion Weißes Friedensband. In den Medien erfuhr das Thema weibliche Genitalbeschneidung durch die Vorstellung der Telefonberatung eine Aufmerksamkeit, die ihm sonst nur selten zu teil wird. www.kutairi.de

Beschluss der Ärztekammer Nordrhein

Die Ärztekammer Nordrhein will sich stärker für eine Verbreitung des Themas weibliche Genitalbeschneidung einsetzen: „Die grausame Praxis der Genitalverstümmelung an Mädchen und Frauen muss nach Ansicht der Ärzteschaft in Nordrhein deutlich stärker in den Fokus der Gesellschaft rücken. Bereits das Wissen über Genitalverstümmelung könne ‚primärpräventiv Mädchen vor Verstümmelung bewahren‘, heißt es in einem am ... 20. November 2010 in Düsseldorf gefassten Beschluss der Kammerversammlung der Ärztekammer Nordrhein. Sowohl innerhalb der Ärzteschaft als auch in Schulen, Kindergärten oder Ausländerbehörden müsse daher ein stärkeres Bewusstsein für das Thema geschaffen werden.“ <http://www.aekno.de/page.asp?pageID=8618>

Kommunale Runde Tische in Nordrhein-Westfalen

- **Düsseldorf**

Der „Runde Tisch Düsseldorf“ ist nach mehr als einem Jahr gut eingespielt und Modell für andere Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Leider ist es nicht gelungen, eine finanzielle Unterstützung von der Stadt Düsseldorf zu erhalten. Deshalb kann der „Runde Tisch Düsseldorf“ nicht wie bisher weitergeführt werden, sondern muss in Zukunft ehrenamtlich koordiniert werden.

- **Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis**

Beim ersten Treffen am 16. November stellte Aktion Weißes Friedensband das Konzept der „Runden Tische gegen Beschneidung von Mädchen“ vor und berichtete von den Erfahrungen in anderen Kommunen. Auch in Zukunft wird Aktion Weißes Friedensband den „Runden Tisch Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis“ begleiten.

- **Rhein-Erft-Kreis**

Der „Runde Tisch Rhein-Erft-Kreis“ bekommt wieder Aufwind. Im Januar soll ein neuer Anlauf gewagt werden – Aktion Weißes Friedensband wird den Aufbau unterstützen.

- **Informationstreffen**

Zum Austausch und zur Vernetzung der kommunalen „Runden Tische“ untereinander bieten wir in diesem Jahr wieder ein Informationstreffen in Düsseldorf an – voraussichtlich im Februar oder März. Teilnehmen können auch Interessierte, die in ihrer Kommune einen „Runden Tisch gegen Beschneidung von Mädchen“ gründen möchten. Wir unterstützen Sie beim Aufbau!

Workshop Mädchenbeschneidung

Gemeinsam mit Jawahir Cumar von stop mutilation gab Aktion Weißes Friedensband am 13. Dezember einen Workshop im Städtischen Gymnasium Meerbusch. Die Schülerinnen und Schüler waren sehr interessiert, am Thema Mädchenbeschneidung weiter zu arbeiten. Sie hatten den Film „Wüstenblume“ gesehen und werden sich nun an der Plakataktion beteiligen. Mit selbst entworfenen Plakaten, die in der Schule und in Schaufenster ausgestellt werden, wollen sie zum internationalen Tag gegen Mädchenbeschneidung am 6. Februar auf das Thema aufmerksam machen.

Sie haben Interesse an einem Workshop oder möchten sich an der Plakataktion beteiligen? Dann schreiben Sie uns: aktion@friedensband.de

Netzwerk INTEGRA

Seit Jahren arbeitet Aktion Weißes Friedensband intensiv im Deutschen Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung mit. So betreuen wir die Webseite und sind in Arbeitsgruppen aktiv. Im November organisieren wir die Konferenz in Berlin mit. www.netzwerk-integra.de

Internationaler Tag gegen weibliche Genitalbeschneidung

Wie im letzten Jahr organisiert Jáppoo NRW, der Verein der Senegalesen in Nordrhein-Westfalen, am 6. Februar wieder eine Veranstaltung in Düsseldorf. Gezeigt wird der Film „Bolokoli - Mädchenbeschneidung in Mali“. Fachreferentinnen aus dem In- und Ausland werden Vorträge halten, darunter die Botschafterin der Republik Mali und zwei Rechtsanwältinnen aus Düsseldorf und Berlin. Die Veranstaltung findet von 14.00 bis 18.00 Uhr im Kino Savoy-Theater statt. www.jappoo-nrw.de

Termine

6.2.2011

Internationaler Tag gegen weibliche Genitalbeschneidung – Veranstaltung von Jáppoo NRW in Düsseldorf

13.4.2011

Runder Tisch NRW

Schwerpunkt: Gesteigertes Vorbringen bei Fluchtgründen – Referentin: Ingrid Maas, Rechtsanwältin

13.7.2011

Runder Tisch NRW

Schwerpunkte voraussichtlich: Opferentschädigung und aufenthaltsrechtliche Grundlagen

Möchten auch Sie etwas gegen weibliche Genitalbeschneidung tun?

Dann unterstützen Sie die „Runden Tische gegen Beschneidung von Mädchen“ und die Telefonberatung KUTAIRI mit einer Spende!

Die Bankverbindung von Aktion Weißes Friedensband lautet: GLS Bank, BLZ 430 609 67, Konto Nr. 4003 136 200, Stichwort: KUTAIRI oder Stichwort: Runde Tische

Oder arbeiten Sie ehrenamtlich mit. Es gibt viele Aufgaben, die ohne persönliches Engagement nicht zu bewältigen sind.

Impressum

Aktion Weißes Friedensband e.V., Himmelgeister Str. 107a, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211-9945137, Fax 0211-9945138, aktion@friedensband.de, www.friedensband.de, Redaktion: Günter Haverkamp (V.i.S.d.P.), Jeanette Zachäus

Wir freuen uns, wenn Sie den Rundbrief an Interessierte weiterleiten. Er kann bestellt werden bei: aktion@friedensband.de

Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: aktion@friedensband.de

Der Rundbrief wird gefördert durch die InWEnt gGmbH aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen.